

Zwangspause für die Ilmenauer Jazztage

Ilmenau – Wie bereits so viele Veranstaltungen fallen auch die Ilmenauer Jazztage in diesem Jahr dem Coronavirus zum Opfer. Eigentlich sollten sie vom 15. bis 26. April stattfinden. „Nach einem Jahr intensiver ehrenamtlicher Arbeit an Verträgen mit Künstlern, Technikern, Locations und vielen anderen Partnern kann so eine Entscheidung nicht einfach sein. Die momentane Situation um die Corona-Pandemie macht sie aber logisch und folgerichtig“, so Michael Möller vom Jazzclub Ilmenau.

Der Jazzclub sei mit allen Partnern im Gespräch, die Konzerte auf einen späteren Zeitpunkt zu verschieben. „Da aber nicht absehbar ist, wie sich die Situation entwickelt, kann über eventuelle Termine nur spekuliert werden“, so Möller.

Interessierte Musikfreunde können sich auf der Seite des Jazzclubs regelmäßig informieren. Bereits gekaufte Karten behalten ihre Gültigkeit oder es gibt das Geld über die Ticketsysteme zurück.

www.jazzclub-ilmenau.de



Ausstellung über Henneberg-Porzellan geht ins Depot

Die für den Zeitraum vom 4. bis 13. April geplante Sonderschau „Glanzstücke der Ilmenauer Porzellanfabrik“ im Goethe-Stadtmuseum Ilmenau ist Geschichte. Die Schau sollte anlässlich des 260. Jahrestages der Erfindung des Thüringer Porzellans gezeigt werden. Es handelt sich um Henneberger Glanzstücke, die Michael Kühnlenz von neu gegründeten Ilmenauer Porzellanverein dem städtischen Museum geschenkt hat. Da wegen der Corona-Problematik alle Museen im Land geschlossen wurden, musste Museumschefin Kathrin Kunze alle Exponate wieder einpacken. Nun geht das von Max Renner stammende Service Belvedere (Foto) aus den 1930er Jahren wieder ins Depot. Volontär Florian Ostrowski hatte zuvor alle Exponate ins Inventarverzeichnis aufgenommen und die Vitriolen gefüllt. Verloren gehen die zum Teil seltenen Stücke den Porzellanfreunden nicht. Kathrin Kunze will die Glanzstücke zu einem späteren Zeitpunkt wieder ins Ausstellungsprogramm aufnehmen.

Text G. Dolge/Foto: V.Pöhl

Wintersportverein sagt Osterlauf ab

Heyda – Der Ilmenauer Osterlauf im Ortsteil Heyda findet in diesem Jahr aufgrund der Corona-Pandemie nicht statt. Darüber informierte der Wintersportverein (WSV) Ilmenau. Eine Verschiebung auf einen späteren Termin im Jahr kommt für die Organisatoren nicht infrage. „Mit über 500 Teilnehmern aus ganz Deutschland stellt der Osterlauf den Start in die Laufsaison am Karfreitag dar. Eine Verschiebung des Laufes in den Herbst sehen wir als nicht erstrebenswert an, da dorthin bereits zahlreiche Läufe verlegt wurden oder planmäßig stattfinden“, so Vereinsvorsitzender Sebastian Poppner. „Wir hoffen daher, alle Läuferinnen und Läufer im nächsten Jahr wieder im Ilmenauer Ortsteil Heyda begrüßen zu dürfen.“ Bereits entrichtete Startgebühren werden nicht erstattet. Die vollzogenen Anmeldungen behalten aber ihre Gültigkeit für das Jahr 2021. „Ebenfalls entfällt in diesem Jahr das traditionelle Abwintern des WSV Ilmenau am letzten Samstag im April“, so Poppner.

Radfahrer bei Sturz leicht verletzt

Ilmenau – Ein 24-jähriger Radfahrer ist am Dienstag bei einem Sturz leicht verletzt worden. Er befuhr nach Angaben der Polizei den Ilmenauer Stadtweg und wurde dabei von einem Auto überholt. Kurz nach dem Überholen bog der 73-jährige Pkw-Fahrer nach rechts in die Heinrich-Hertz-Straße ab. Dadurch musste der Radfahrer stark bremsen. Er kam dabei zu Fall. Zu einer Kollision zwischen Pkw und Radfahrer kam es nicht.

Politische Partizipation in den Zeiten des Coronavirus ist schwierig. Parteien und Wählervereinigungen gehen deshalb neue Wege. Pro Bockwurst traf sich digital zum Stammtisch. Freies Wort war dabei.

Von Danny Scheler-Stöhr

Ilmenau – Es ist Dienstagabend, 19 Uhr. Wie jede Woche trifft sich die Wählervereinigung Pro Bockwurst zum kommunalpolitischen Stammtisch. Die Mitglieder und Gäste sprechen hier für gewöhnlich über die nächsten Sitzungen des Stadtrats und der Fachausschüsse oder über andere kommunalpolitische Themen.

An diesem Dienstag kommen die Stammtisch-Teilnehmer aber nicht im Aquis am Markt zusammen, sie bleiben zu Hause, jeder für sich. Schuld daran ist, wie bei so vielem in diesen Tagen, die Corona-Pandemie. Statt Bier und Chili con carne in der Kneipe gibt es an diesem Abend Selbstversorgung.

Über aktuelle Entwicklungen diskutieren wollen die politisch Interessierten aber trotzdem. In diesen Zeiten muss man dann eben erfinden sein. Deshalb laden die Bockwürste erstmals zum digitalen Stammtisch per Videochat ein. Dass es damit so viele Jahre gedauert hat – immerhin gibt es Pro Bockwurst, die sich ja unter anderem die Digitalisierung groß auf die Fahnen geschrieben haben, schon seit mehr als



Pro Bockwurst hat den wöchentlichen kommunalen Stammtisch ins Internet verlegt.

Foto: Danny Scheler-Stöhr

zehn Jahren – ist fast schon kurios. Aber lässt sich so ein Stammtisch ohne Weiteres in Internet verlegen? Darauf gibt es eine klare Antwort: Jein.

Tatsächlich finden sich an diesem Abend um die zehn Stammtisch-Teilnehmer zusammen. Der eine sitzt in der Küche, der andere im Wohnzimmer, noch einer meldet sich zwischenzeitlich sogar von draußen, um schnell mal eine Zigarette rauchen zu können. Doch nicht alle üblichen Verdächtigen, die sonst regelmäßig zum realen Stammtisch kommen,

sind dabei. So fehlt beispielsweise Stadtrat Rolf Macholdt. „Gerade für die Älteren ist das mit dem Videochat schon eine Hürde“, stellt Gunther Kreuzberger, Vorsitzender der Wählervereinigung, fest.

Produktiv arbeiten

Aber es gibt auch positive Erfahrungen. Wie er sagt, hatte auch der Kinder- und Jugendbeirat (KJB) seine Sitzung zu Beginn der Woche online abgehalten. „Auch wenn einige anfangs skeptisch waren, wir haben

sehr produktiv gearbeitet“, sagt Kreuzberger, der verantwortlicher Stadtrat für den KJB ist. „Das hat auch den ein oder anderen Jugendlichen erstaunt, dass man im Videochat nicht nur rumalbern kann.“

Die Verständigung untereinander funktioniert tatsächlich ausgesprochen gut – solange nur eine Person spricht. Geht es etwas durcheinander, stößt der Videodienst schnell an seine Grenzen.

Die Themenpalette an diesem Abend ist sehr bunt – es ist eben ein Stammtisch. Natürlich spielt auch

bei den Bockwürsten das Coronavirus eine große Rolle. Unter anderem kommt die Frage auf, wie beispielsweise Gastronomen jetzt unterstützt werden können, die aufgrund des Shutdowns kaum noch Gäste haben. Markus Wagner bringt eine Art Solidaritäts-Aktion der Stammgäste ins Gespräch. Sie sollen ihrer Stammkneipe jetzt Geld geben, um einen zu starken finanziellen Einbruch zu verhindern. Später wird dieses geliehene Geld mit den abendlichen Ausgaben verrechnet. „Dann bekommt man 50 Cent pro Bier oder fünf Euro pro Abend Rabatt, bis der Betrag aufgebraucht ist“, erklärt er. Damit würde zumindest ein finanzieller Absturz für die Gastronomen abgefedert.

Dass durch das Coronavirus aktuell keine Stadtratssitzungen abgehalten werden können, stört die Stadträte von Pro Bockwurst derweil nicht. „Fünf Wochen kommt jeder von uns damit klar. Es ist ja Licht am Ende des Tunnels zu sehen“, sagt Marko Löhn. „Außerdem werden die größeren Themen ja im Hauptausschuss, der weiterhin tagen soll, abgesprachen. Die Fraktionsvorsitzenden, die dem Ausschuss angehören, sollten die Meinung ihrer Fraktion dann kennen“, so Gunther Kreuzberger, der auch Vorsitzender der Fraktion Pro Bockwurst/SPD/Ilmenau direkt ist.

Nach einer Stunde verabschieden sich die ersten Teilnehmer wieder vom digitalen Stammtisch. Das Fazit fällt unter den Teilnehmern recht positiv aus. Dennoch möchte Gunther Kreuzberger für die nächsten Auflagen noch andere Konferenztools testen.

Rathaus öffnet nur noch nach Anmeldung

Seit Mittwoch öffnet das Ilmenauer Rathaus für die Öffentlichkeit nur noch nach vorheriger Absprache. Oberbürgermeister Daniel Schultheiß ruft zudem zu Besonnenheit auf.

Von Danny Scheler-Stöhr

Ilmenau – Aufgrund der Corona-Pandemie ist das Ilmenauer Rathaus seit Mittwoch geschlossen und somit nicht mehr generell für Bürgerinnen und Bürger zugänglich. Darüber informiert die Stadtverwaltung. Die Verwaltungsarbeit wird jedoch fortgesetzt. Das kündigte Oberbürgermeister Daniel Schultheiß bereits am Dienstag im Gespräch mit *Freies Wort* an. Verwaltungsdienstleistungen der Stadtverwaltung werden in erster Linie telefonisch oder per E-Mail bear-

Kontakt ins Rathaus		
Amt	Telefonnummer	E-Mail-Adresse
Oberbürgermeister	03677 600-128	ob@ilmenau.de
Bürgermeisterin	03677 600-126	bgm@ilmenau.de
Hauptamt	03677 600-111	hauptamt@ilmenau.de
Kämmerei	03677 600-145	kaemmerei@ilmenau.de
Ordnungsamt	03677 600-238	ordnungsamt@ilmenau.de
Kultur- und Sozialamt	03677 600-343	kultur.sozialamt@ilmenau.de
Bauamt	03677 600-226	bauamt@ilmenau.de
Sport- und Betriebsamt	03677 600-610	sport.betriebsamt@ilmenau.de

Quelle: Stadtverwaltung

beitet. Unbedingt notwendige Behördengänge, die eine persönliche Anwesenheit vor Ort verlangen, erfolgen ausschließlich nach telefonischer oder elektronischer Absprache per E-Mail (siehe Infokasten). Nach wie vor hat die Stadtverwaltung zudem zwei Hotlines geschaltet. Bei Fragen zu den Bestimmungen zu Verhaltensregeln können sich Bürgerinnen und Bürger an ☎ 03677/600 8000 wenden, bei Fragen zu den städtischen Kindertages-

einrichtungen an ☎ 03677/600 700 (montags und mittwochs von 8.30 bis 16 Uhr, dienstags und donnerstags von 8.30 bis 18 Uhr, freitags von 8.30 bis 13 Uhr).

Zudem verweist die Verwaltung darauf, dass alle jeweils wichtigen, im Zusammenhang mit dem Coronavirus erlassenen Allgemeinverfügungen des Ilm-Kreises zur Umsetzung des Infektionsschutzgesetzes auf der Internetseite des Kreises unter www.ilm-kreis.de abgerufen wer-

den können.

Wie die Verwaltung betont, unterstützt die Stadt mit ihrer allgemeinen Info-Hotline auch bei der Vermittlung zwischen hilfesuchenden Personen (ältere und besonders gefährdete Menschen) und Personen, die ihre Hilfe anbieten (Helfer z. B. beim Einkaufen).

Oberbürgermeister Daniel Schultheiß ruft derweil trotz der besonderen Situation zu Besonnenheit auf. „Weiterhin besteht kein Anlass für irrationales Verhalten, Überreaktionen, Hamsterkäufe oder ähnliches. Alle Bürgerinnen und Bürger sind aufgefordert, die Anordnungen und Ratschläge ernst zu nehmen, achtsam zu bleiben und Ruhe zu bewahren“, so Schultheiß. „Darüber hinaus rufe ich Sie alle auf, auf Ihre Mitmenschen zu achten. Manche benötigen vielleicht Unterstützung. Gemeinsam werden wir diese sehr ungewohnte und auch unangenehme Situation überstehen.“

Elsa sucht ein Zuhause

Ilmenau – Die schöne Elsa ist mit ihren sieben Lebensmonaten noch eine richtige Junghündin, die die Welt nur zu gerne mit einer liebevollen Familie entdecken würde. Dies ist leider mit ihren vorherigen Besitzern nicht möglich gewesen. Da diese mit der Rasse – Elsa ist ein Kangal – überfordert waren und nicht genügend Zeit für Elsas Erziehung aufbringen konnten, kam das Hundemädchen am 11. März ins Ilmenauer Tierheim.

Nun sucht Elsa ein neues, liebevolles Zuhause, wobei sie nur an hundeerfahrene Zweibeiner vermittelt wird. Elsa ist eine liebe Gefährtin, die sehr gerne spielt und kuschelt. Natürlich hat die Hündin in ihrem jungen Alter noch einiges zu lernen, so ist Leinenführigkeit für Elsa bisher ein Fremdwort. Mit liebevoll-konsequenter Erziehung sollte aber auch dies bald kein Thema mehr sein, darüber hinaus möchte Elsa auch gerne die Hundeschulbank drücken.

Die Hündin würde sich über ein neues Zuhause mit einem großen

Grundstück freuen, sofern es einen artgerechten Zwinger gibt, kann Elsa auch draußen gehalten werden.

Das Hundemädchen ist geippt und geimpft, mit der Kastration sollte hingegen noch ein wenig gewartet werden. Im Tierheim hat sich Elsa mit Rocky angefreundet und auch sonst zeigt sie Interesse an Artgenossen.

Wer Interesse an Elsa hat, kann sich per E-Mail an nachricht@tierheim-ilmenau.de oder unter ☎ 03677/671157 im Ilmenauer Tierheim melden.



Junghündin Elsa möchte mit ihren neuen Besitzern die Welt entdecken. jcm